

WEGBESCHREIBUNG

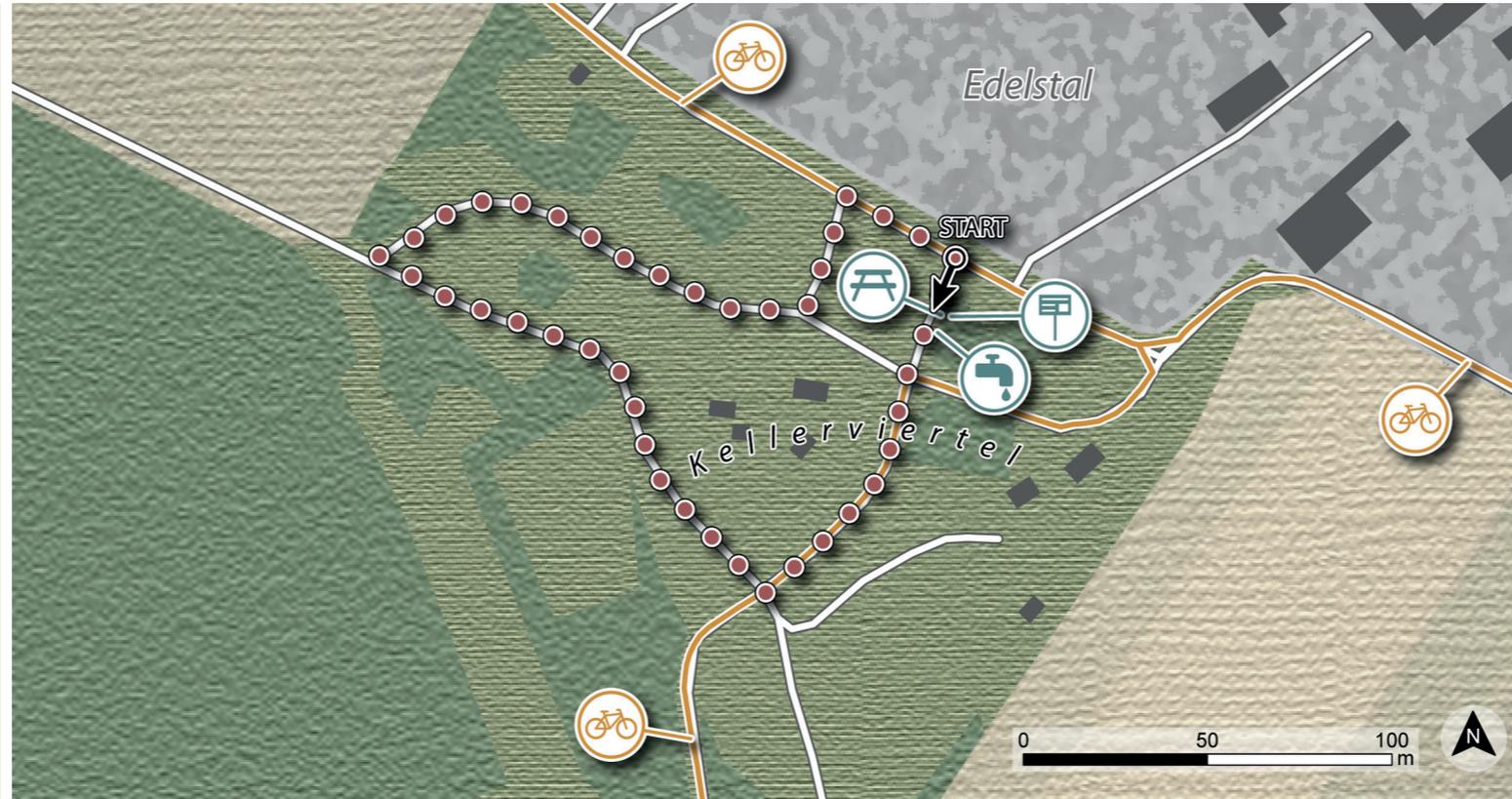
Bekannte Pfade neu entdecken

Die Runde führt kreuz und quer durchs Edelstaler Kellerviertel, welches mit seinen über 80 im Originalzustand befindlichen Kellern auch von kulturhistorischer Bedeutung ist. Das Baumaterial für die Keller stammt von einem Steinbruch am Spitzerberg, der schon seit langem aufgelassen ist und auf dem sich bedeutende Trockenrasen entwickelt haben. Durch die spezielle Bauform der Keller finden viele unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum, weshalb das Kellerviertel auch naturschutzfachlich relevant ist. Die Bodenbedingungen bei den Kellern unterscheiden sich dahingehend, dass auf den trockenen, nährstoffarmen Rücken der Keller typische Trockenrasenarten wachsen, wohingegen zwischen den Gebäuden, wo die Böden nährstoffreicher und besser mit Wasser versorgt sind, völlig andere Pflanzen gedeihen. Typische Arten der trockenen Kellerrücken sind beispielsweise Zwiebelpflanzen wie Milchsterne, aber auch Arten wie Acker-Witwenblume, Skabiosen-Flockenblume, Kleine Pimpinelle, Wiesen- und Steppen-Salbei.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 0,45 km | Gehzeit 6 min



Themenweg



Rastplatz



Trinkwasser



Radroute

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



EDELSTAL KELLERVIERTEL-RUNDE

Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20
Land Burgenland



GEMEINDESTECKBRIEF

Edelstal

Fläche: 5,9 km²

Einwohnerzahl: 828 (Stand 2024)

Seehöhe: 183 m

Großlandschaft: Hundsheimer Berge

Kontakt:

Gemeindeamt Edelstal, Hauptstraße 33A, 2413 Edelstal

Telefon: +43 2145 2246

E-Mail: post@edelstal.bgld.gv.at

Homepage: www.edelstal.gv.at

Impressum:

Medieninhaber: Arge Natur im Norden

Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land

Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV

Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com

Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

STEPHEN-SALBEI

Salvia nemorosa

Der Steppen- oder Hain-Salbei ist ausgesprochen tolerant gegenüber Trockenheit, man findet ihn in Trocken- und Halbtrockenrasen, an Wegen, Dämmen und Gebüschsäumen. Mit seinen aufrechten, purpurnen Blütenkerzen, die in einer dichten Vielzahl aus einem ausdauernden Wurzelstock austreiben, fällt er besonders auf. Seine Blütezeit liegt im Sommer, wo er für Honigbienen, Wildbienen, Schwebfliegen und selten auch für Schmetterlinge eine wichtige Nahrungsquelle darstellt. Vom Steppen-Salbei gibt es unzählige Kulturformen, die als Zierpflanzen in nährstoffarmen Beeten Verwendung finden.



© plan&land

SKABIOSEN-FLOCKENBLUME

Centaurea scabiosa

Die Skabiosen-Flockenblume ist eine hochwüchsige Art, die bis zu 1,2 m hoch werden kann. Sie sticht zwischen den ansonsten niederwüchsigen Pflanzen der Trockenstandorte deutlich hervor. Die Blätter sind dunkelgrün, fiederspaltig und ledrig. Ihre verhältnismäßig großen Blütenkörbchen stehen einzeln am Ende der Blühsprosse. Die Pfahlwurzel reicht tief in den Boden und kann die Pflanze somit gut mit Wasser versorgen. Flockenblumen sind wichtige Nahrungspflanzen für über 30 Wildbienenarten während der Sommermonate, die Verbreitung der Samen übernehmen der Wind oder Ameisen.



© plan&land

WEISSER MILCHSTERN

Ornithogalum umbellatum aggregat

Milchsterne blühen sehr früh im Jahr und sind mit ihren sternförmigen, schneeweißen Blüten sehr auffällig. Sie sind selten und kommen an unterschiedlichen Standorten vor. Manche Arten lieben trockene, nährstoffarme Standorte, andere wiederum besser mit Wasser versorgte, nährstoffreiche Böden. Die häufigste Milchstern-Art ist der Dolden-Milchstern. Er ist in Gärten, an Waldrändern, in gewässernahen Wiesen sowie in Parkanlagen zu finden. Als Zwiebelpflanze ist er nur kurz im Jahr zu sehen und zieht sich über die Sommer- sowie Wintermonate in seine Zwiebel unter die Erde zurück.



© plan&land